



Lahntour 2013

(03.10.2013 – 06.10.2013)

Am Donnerstagmorgen hieß es früh aufstehen um nicht den Zug von Bad Honnef nach Limburg an der Lahn zu verpassen. Im Zug gesellte sich noch Wera zu uns, die bereits in Köln eingestiegen war. Sie gehörte zur Bahngruppe die sich auf den Weg zur Lahn gemacht hatte. Die Busgruppe war ebenfalls früh aufgebrochen, um den Anhänger nach Limburg zu bringen und die Boote anzuschlagen. Im Anblick des Limburger Doms beim Limburger Club für Wassersport lagen die Boote Stolzenfels, Hammerstein und Loreley bereit, um uns über die Lahn zu tragen. Bei herrlichem Sonnenschein legten wir ab und ruderten vorbei am Schloß Oranienstein und überquerten die ersten Lahnschleusen in Limburg und Diez. In Balduinstein legten wir am Lahnbiss an und besorgten uns eine kleine Stärkung. Bei Kilometer 99 schafften es alle drei Steuerleute die Schnapszahl zu überfahren, damit war der Abend gesichert, denn in unserem Quartier in Lahnhotel in Laurenburg bekamen alle Bootsmannschaften eine Lage ausgegeben. Der Wirt war anfangs etwas überfordert von dem gut gelaunten Haufen Ruderer die ihre Zimmer beziehen wollten, doch unser Bernd klärte die Situation in dem er zum Wirt sagte "Geben sie uns einfach eine Flasche Obstler und 15 Gläser und dann sind wir ruhig", danach wurde es ein lustiger Abend. Am Freitag ruderten wir vorbei am hoch über dem Fluss liegenden Kloster Arnstein bis nach Nassau, wo wir die Boote beim Kanuverein ablegten und noch eine kurze Stadtbesichtigung von Nassau machten. Danach fuhren wir mit dem Zug zurück zu unserem Quartier in Laurenburg. Die Burg in Laurenburg kann bei Interesse besichtigt werden, man hat vom Turm der Burg eine schöne Aussicht über die Lahn. In Laurenburg war an diesem Abend Kirmes angesagt und in unserem Gasthof traf sich die Dorfjugend zur Disco, noch bis 3 Uhr in der Früh wurden wir beschallt, in einigen Zimmern wackelten die Schränke und Betten von den Vibrationen. Nach einer kurzen Nacht stellten wir bereits beim Frühstück fest, dass der leichte Nieselregen vom Vortag in einen ausgedehnten Landregen übergegangen war. Wir fuhren wieder mit der Bahn zurück nach Nassau in der Hoffnung, der Regen würde wieder in der Zwischenzeit aufhören. Unsere Hoffnung wurde nicht erfüllt, so stiegen wir nass in Nassau in die Boote und sahen zu das wir die Etappe mit 6 Schleusen hinter uns brachten. Außer uns war an diesem Tag kein anderes Boot, Angler oder Wanderer zu sehen.



Lediglich die Schleusenwärter schauten auf uns nasse Gestalten mit mitleidigem Blick herab und opferten sogar ihre Mittagspause, um uns zu Schleusen. Auch in Bad Ems mit der prächtigen Kurhaus Kulisse und dem Spielcasino hielten wir uns nicht länger auf als nötig. So erreichten wir Niederlahnstein bereits am frühen Nachmittag und konnten uns erst mal Trockenlegen. Nach einer Tasse Kaffee und Kuchen sah die Welt wieder besser aus. Den Abend verbrachten wir beim Griechen mit einem ausgedehnten Abendessen. Danach waren auch unsere Bäuche gedehnt. Wir bedankten uns bei unserem Fahrtenleiter Tin für die tolle Organisation mit einem Lahnsteiner Hopfenbrandt. Der Sonntag machte seinem Namen leider nicht alle Ehre, dafür blieb es im Vergleich zum Vortag trocken als wir die Lahnmündung auf den großen, vielbefahren Rhein passierten. Mit beständigem Gegenwind ruderten wir vorbei am Deutschen Eck und der Festung Ehrenbreitstein, zahlreichen Burgen und Schlössern bis nach Bad Honnef. Dort wurden die Boote für die Abruderfahrt des TPSK am darauf folgenden Wochenende geparkt. So ging eine abwechslungsreiche Lahnfahrt zu Ende.



Lars Süßenbach
Ruder-Klub Werder (Havel)